



Die Nominierten für den Sonderpreis Digitalisierung in der Kategorie Städte und Gemeinden: Kurzbegründungen

Stadt Ulm

Die Universitätsstadt an der Donau mit über 125.000 Einwohnern fördert gemeinsam mit den Bürger/innen Nachhaltigkeit im Rahmen der „Zukunftsstadt 2030“ und der digitalen „Zukunftskommune@bw“. Der intelligente Einsatz von Open Data ermöglicht beispielsweise eine intermodale Verkehrsauskunft und wird zur Verkehrsmodifizierung genutzt. Dabei setzt Ulm nicht auf maximale Digitalisierung, sondern berücksichtigt bei allen Digitalisierungsprojekten den Aspekt der Nachhaltigkeit: Mit LoRa wurde so zum Beispiel eine lizenzfreie, digitale Datenübertragungstechnologie entwickelt, die eine weite Übertragung von Daten (3-4 km in Städten) bei sehr geringem Energieverbrauch möglich macht. In allen Bereichen soll der digitale Wandel unter Einbeziehung der Stadtgesellschaft proaktiv mitgestaltet werden. Dreh- und Angelpunkt hierfür ist das sog. Verschwörhaus als Teil der „Abteilung der Digitalen Agenda“: U.a. werden hier Demonstrationsprojekte installiert, um Berührungängste zu reduzieren. Auch dem Digital Divide in Hinblick auf die ältere Bevölkerung wird durch Erklärvideos zu neuen Technologien entgegengewirkt. Auch die Stadtverwaltung geht mit gutem Beispiel voran: Hier wird aktuell die Verwendung von KI zur Übersetzung bestehender Informationstexte in leichte Sprache getestet.